



www.moabitwest.de

Quartiersmanagement
Moabit West / Beusselstraße

Quartierszeitung Moabit West

moabiter INSELPOST

KOSTENLOS

AUFLAGE 5.000

1. AUSGABE

März 2011



Zum Kiezfest im Juni 2010 hatten die „MüfüMü“ einen eigenen Stand, hier mit Projektleiterin Shiva Saber Fattahy (dritte von rechts)

Wer sind die MüfüMü?

Zu Besuch bei den Navigatorinnen durch den Moabiter Alltag

Basarili proje „Anneler Anneler için“ Göcmenlere günlük hayatında yardımcı oluyor

Sie heißen Mahabat, Silham, Abir, Belma, Sevçan, Aysel, Karina und Bothaina. Projektleiterin Shiva Saber Fattahy nennt sie beim Interview im Jugendhaus B8, ihrem Hauptquartier, „meine wunderbaren Frauen“ und dann, nach kurzem Überlegen, auch die „mobilen Gelben Seiten von Moabit“. Sie sind eine Institution im Kiez. Los ging es 2006 zu viert. Für viele andere Frauen in Moabit sind die mittlerweile 20 „Mütter für Mütter“ - alle sagen kurz „MüfüMü“ - eine unschätzbare Hilfe im oftmals schwer zu bewältigenden Alltag geworden. „Integration auf Augenhöhe“ heißt das Motto des Projektes, unter dem seit 2006 Frauen aus Einwandererfamilien als „Türöffner“ auf andere ausländische Mütter in deren Landessprache zugehen.

Neulich beim Arzt: während des Wartens auf die Computertomografie-Untersuchung erschien eine türkische Dame im Alter von etwa 50 Jahren mit einem Überweisungsschein an

der Rezeption. Sie sprach kein Deutsch, auch kein Englisch und die Sprechstundenhilfe kein Türkisch. Da vor einer radiologischen Untersuchung ein Fragebogen ausgefüllt werden muss, in dem es zum Beispiel um Herzschrittmacher und ähnliches geht, konnte die türkische Frau nicht behandelt werden. „Warum haben Sie nicht ihren Sohn oder ihre Tochter mitgebracht?“ rief die Empfangsdame, ohne dass die Patientin es verstand. Oder eine von den MüfüMü, so der nachfolgende Gedanke. Das wäre ein Fall für die patenten Moabiter Frauen gewesen.

Beachtlich, wie sie gerade hier in einem sozial schwierigen Quartier wie Moabit West mit einfachen, aber sehr wirkungsvollen Mitteln eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen und der deutschen Gesellschaft schlagen. Konkret geht das so: die Helferinnen wirken als Multiplikatorinnen. Sie beraten die oft isoliert lebenden Mütter *weiter Seite 2*

Die neue Kiezzeitung mit Beiträgen aus Ihrer Nachbarschaft. Kostenlos und alle 2 Monate.

mehr über uns erfahren Sie auf Seite 8

TERMINKALENDER

AKTIONEN

Samstag 5.3., 12 Uhr

Aktion zum Weltfrauentag vor dem Rathaus Tiergarten

Montag, 28.3. bis Donnerstag, 21.4.

jeweils 14 – 18 Uhr FAHRbar-Fahrrad-Frühjahrsaktion mit Sicherheitscheck, Bremsen-Einstellen und Lichtprüfung. Jugendklub Schlupfwinkel in der Kaiserin-Augusta-Allee 98 - 100

Ab 2.5. Kurse zum Radfahren-Lernen

für Erwachsene und Technikkurse, Anmeldung beim Moabiter Ratschlag e.V.: 030 / 39 08 12-0

Dienstag, 19.4., 15.30 Uhr

Einweihung Spielplatz Reuchlinstraße mit Baustadtrat Gothe als erste umgestaltete Fläche der Moabiter Bewegungslandschaft

BÜRGERBETEILIGUNG

Montag, 14.3., 18 Uhr

Vorstellung der Planung des Ottoparks und Neuwahl der Stadtteilvertretung Turmstraße, Heilandskirche

Dienstag, 15.3., 19 Uhr

Stadtteilplenum Moabit West, Nachbarschaftshaus

Dienstag, 19.4., 19 Uhr

Stadtteilplenum Moabit West, Nachbarschaftshaus

KINDER

Mittwoch, 13.4. und Donnerstag, 14.4., jeweils 10-18 Uhr: Gesunde Tage

Jeden Dienstag, 16 – 18 Uhr

Musik, Theater, Freude für Kinder (6 - 10 Jahre)

mehr Termine finden Sie auf der letzten Seite...

INHALT

+++ Bürgerbeteiligung in Moabit West +++ Planungen für Ottopark / Kleiner Tiergarten +++ Porträt Cordula Stobernack +++

+++ Kapitän Kiez erklärt den Kiez +++ Klara-Franke-Preis +++ Neues in der Galerie Nord +++ Co-Working in der Nachbarschaft +++

+++ Frauen- und Mädchenfußball +++ Fitnessplatz Neues Ufer +++ Sie fragen, Experten antworten +++ Aufruf für den Quartiersfonds I +++



Quelle: Senatskanzlei

Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

Moabit ist ein Stück Ur-Berlin und ein Beispiel Berliner Migrationsgeschichte. Französische Religionsflüchtlinge spielen in der Entstehung eine wichtige Rolle. Die ersten kamen schon 1717.

Heute ist bei Ihnen im Kiez die ganze Welt zuhause. Das macht Probleme, aber das macht auch den Reiz Ihres Kiezes aus. Man erkennt, wie sehr der Moabiter Westen die Bewegung unserer ganzen Stadt nachvollzogen hat. Von der Randlage ins Zentrum, beinahe um die Ecke vom Regierungsviertel, hin zu immer mehr Internationalität.

Für Berlin ist das ein großes Kapital. Hinter den Problemen erkennen wir Chancen. Der Senat tut etwas dafür. Wir kämpfen für die „Soziale Stadt“. Die Bundesregierung will die Mittel dafür radikal zusammenstreichen. Aber Sie und ich wissen, wie wichtig es ist, dass wir mit Einrichtungen wie dem Quartiersmanagement das Engagement für die Kieze fördern.

Wichtig sind dabei Kiezzeitungen wie die neue „moabiter INSELPOST“, die Sie jetzt in den Händen halten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Klaus Wowereit,
Regierender Bürgermeister
von Berlin

in Alltagsthemen - von Kindererziehung und Schulproblemen über Behördengänge bis hin zu Gesundheitsfragen. Bei schwierigen oder heiklen Themen, wie zum Beispiel Gewalt in der Familie, fungieren die Mütter oft als erste Ansprechpartnerinnen. Sie versuchen die Moabiter Migrantinnen für Deutschkurse zu

motivieren, auch indem sie ihnen davon berichten, wie sie selbst die Zähne zusammengebissen und sich durchgeboxt haben. Das motiviert! Doch helfen Arzu, Souad & Co. nicht nur dabei, Sprachbarrieren zu überwinden, sie verstehen sich auch als Vermittlerinnen zu Angeboten des Bezirks und der freien Träger im Kiez. Sie erreichen abgeschottet lebende Menschen, zu denen der Staat kaum Zugang findet. Vor allem arabische, türkische, persische und kurdische Familien wurden bislang in ihrer jeweiligen Sprache betreut. Dabei gibt es etwas wie einen Dominoeffekt bei „Müfü-Mü“: Im Jahr 2008 waren es rund 250 Familien, 2009 bereits 380, und 2010 über 500 Familien, die die Mütter erreichten.

Für die Frauen ist das Projekt auch eine Art Sprungbrett. Durch die Schulungen - vom Gehirntraining bis hin zu Kursen über die

politischen Strukturen in Berlin - lernen die oft sehr gebildeten Migrantinnen viel Neues und knüpfen Kontakte. Daraus folgen Ausbildungsplätze und manchmal auch Arbeitsstellen für die MüfüMüs, zum Beispiel in einer Apotheke oder im Pflegebereich.

Initiiert wurde das Projekt vor fünf Jahren von der Diakoniegemeinschaft Bethania e.V. in Kooperation mit den Quartiersmanagerinnen der S.T.E.R.N. GmbH in Moabit West. Seit der Gründung kann „Müfü-Mü“ beachtliche Erfolge verbuchen. Ende 2009 gab es den dritten Platz des „Hauptstadtpreises für Integration und Toleranz“ für das Moabiter Projekt. Die Mütter erhielten einen Preis von „startsocial“ und den „Integrationspreis Mitte“. Und ihre Arbeit zieht Kreise. Acht weitere Moabiterinnen, so Projektleiterin Shiva Saber

Fattahy, haben sich für die Mitarbeit beworben. Eine Übertragung des Konzepts an Träger in anderen Berliner Stadtteilen ist angedacht. Leider ist die weitere Finanzierung von „Mütter für Mütter“ in Moabit nach Ablauf der Förderlaufzeit Ende 2011 aber immer noch offen. Eine Verstetigung dieses Erfolgsprojektes ist absolut wünschenswert. GB



Projekt-Flyer von MüfüMü

Moabiter Krankenhaus

Hilfe für eine Ausstellung gesucht

Moabit Hastanesinin Showroomu icin yardimci araniyor

„Eine Eingemeindung ohne die Geschichte des Krankenhauses kann es nicht geben!“ Zur 150-Jahr-Feier der Eingemeindung von Moabit im Juni 2011 ist im Rathaus unter der Regie von Quartiersrätin Jutta Schauer-Oldenburg eine Ausstellung zum Aufstieg und Niedergang des Moabiter Krankenhauses geplant. Im September vor zehn Jahren musste das Krankenhaus schließen, rund 750 Frauen und Männern wurde damals betriebsbedingt gekündigt. Für die Ausstellung sucht Schauer-Oldenburg Menschen, die ihr Unterlagen und Fotos aus ihrer Zeit im Krankenhaus zur Verfügung stellen. Das können zum Beispiel Kündigungsschreiben sein, aber auch Flugblätter zur Demo gegen die Schließung. GB



Foto oben: Kerstin Heinze



Kontakt zu Jutta Schauer-Oldenburg:
Telefon: 030 / 3 96 50 17
E-Mail: jutta.schauer-oldenburg@gmx.de

Drei für Moabit West

Wie sich Quartiersmanagerinnen für den Kiez engagieren
3 Bölge sorumlusu kendilerini Kiezte nasıl mesgul ediyorlar

Zum Hauptbahnhof, Tiergarten und Flughafen Tegel ist es von hier aus ein Katzensprung. Der Westen Moabits ist nicht nur ein sehr verkehrsreicher Stadtteil, er ist auch ein sozialer Brennpunkt. Die Gegend ist geprägt von Nachbarschaftsproblemen und hoher Bevölkerungsfuktuation. 20 000 Menschen leben hier, der Migrantenanteil beträgt rund 50 Prozent. Hier leben viele Kinder in Haushalten, die von Armut bedroht sind. Unter anderem deshalb gibt es hier ein Quartiersmanagement.

Was das ist? In Berlin gibt es 34 Gebiete, in denen dieses Instrument der Städtebauförderung eingerichtet wurde. Salopp gesagt sollen Quartiersmanagements für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in ihrem Gebiet sorgen und das nachbarschaftliche Miteinander stärken. Konkret geschieht das zum Beispiel durch die Initiierung von Kooperationen zwischen relevanten Akteuren vor Ort und die Entwicklung von Projekten. Das Ziel ist, so Beatrice Pfitzner vom Quartiersmanagement Moabit West, „sich selbst tragende und nachhaltig wirksame Strukturen aufzubauen.“ Quartiersmanagements, kurz QMs, treten vor allem indirekt in Erscheinung, in dem sie Aktivitäten und Projekte der hier ansässigen Menschen und Institutionen finanziell unterstützen. Das Geld dafür kommt



Drei für den Kiez: Aischa Ahmed, Beatrice Pfitzner und Franka Plaschke (von links)

aus einem Bund-Länder-Programm namens „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“.

Seit elf Jahren wirkt das QM Moabit West inzwischen im Auftrag des Trägers, der S.T.E.R.N. GmbH, in der Rostocker Straße 3.

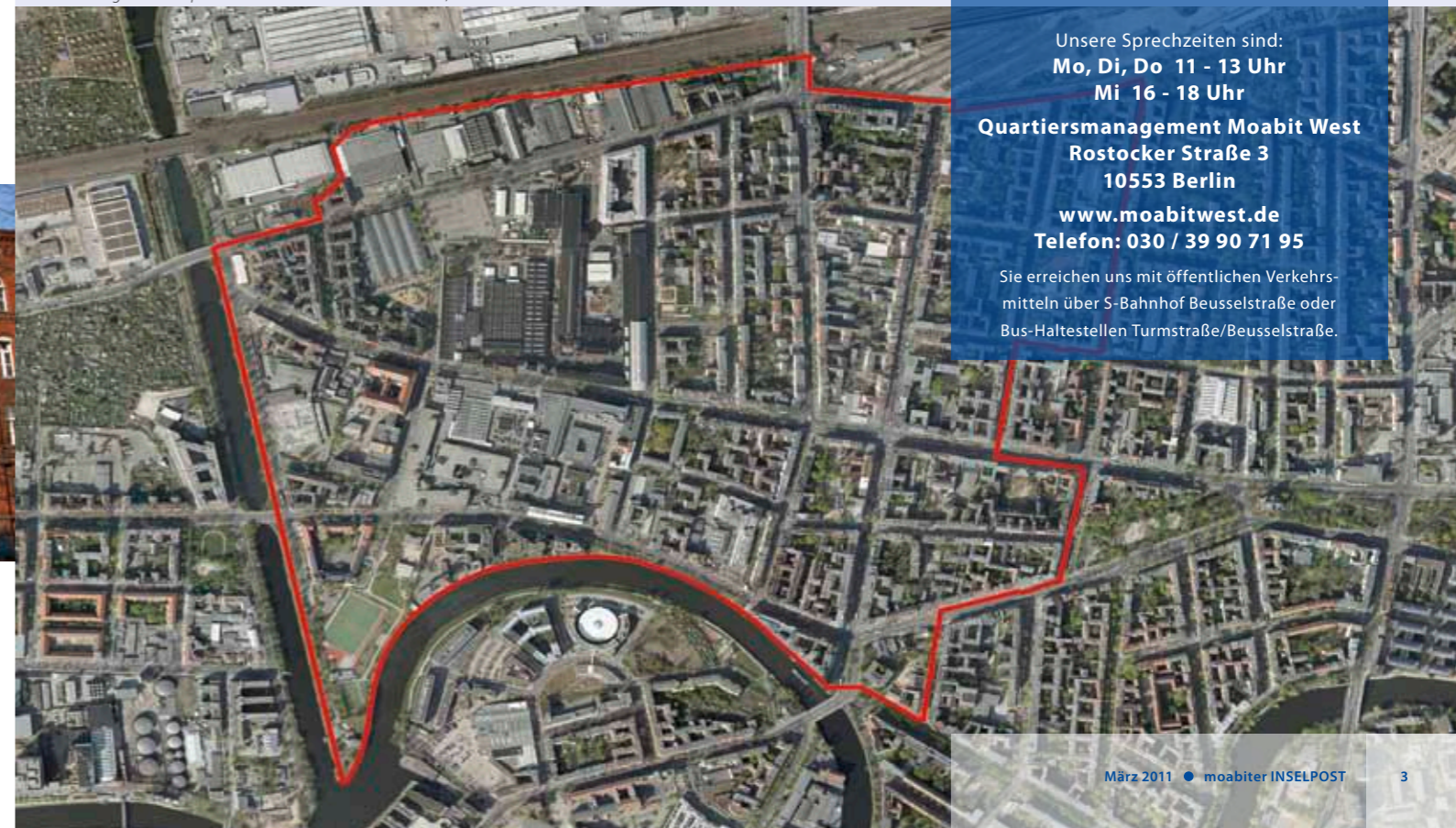
Projektleiterin Beatrice Pfitzner sammelte schon als Studentin erste Erfahrungen hier, seit 2005 ist sie fest dabei. Mitte 2010 übernahm sie die Teamleitung. Ihr Team besteht aus den beiden Quartiersmanagerinnen Franka Plaschke und Aischa Ahmed. Die drei sind bestrebt, dass alle Kräfte im Quartier und die zuständigen Verwaltungen an einem Strang ziehen. Ihre Handlungsschwerpunkte sind „Bildung und Erziehung“, „Starke Nachbarschaft“ und „Gewerbe stärkt den Kiez“. Bei der Vielfalt an Zielen bedarf es dazu eines „Integrierten Handlungskonzepts“. So bezeichnet das QM sein Resümee der zurückliegenden Arbeit und die Richtschnur für die Schwerpunkte aller zukünftigen Vorhaben. Wir werden dieses Konzept in der kommenden Ausgabe der „moabiter INSELPOST“ näher vorstellen. GB

Das Vor-Ort-Büro ist die erste Anlaufstelle für Anwohner, Akteure, Projektträger und alle weiteren Personen, die mit dem Stadtteil Moabit West zu tun haben. Es steht für jeden offen, und die Quartiersmanagerinnen stehen in den Sprechstunden für Wünsche, Anregungen und Probleme zur Verfügung. Wenn Sie ein größeres Anliegen haben, würden wir uns freuen, wenn Sie im Voraus einen Termin mit uns vereinbaren, damit wir uns genügend Zeit für Sie nehmen können.

Unsere Sprechzeiten sind:
Mo, Di, Do 11 - 13 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr

Quartiersmanagement Moabit West
Rostocker Straße 3
10553 Berlin
www.moabitwest.de
Telefon: 030 / 39 90 71 95

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln über S-Bahnhof Beusselstraße oder Bus-Haltestellen Turmstraße/Beusselstraße.





Quelle: Dr. Hanke

Grußwort des Bezirksbürgermeisters von Berlin-Mitte

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bewohnerinnen und Bewohner in Moabit,

seit über zehn Jahren haben wir Quartiersmanagementgebiete in unserem Bezirk. Mit ihnen wollen wir die Lebenssituation der Menschen und die Nachbarschaft im Stadtteil verbessern. Um diese Ziele zu erreichen, werden zahlreiche, zusätzliche Projekte gefördert. Vieles hat die Kitas und Schulen im Blick, um unseren Kindern und Jugendlichen bessere Startbedingungen ins Leben zu geben. Aber wir unterstützen auch Straßenfeste oder Kunst und Kultur oder Lotsenprojekte.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner und der Ausbau der Partizipation und gleichberechtigten Teilhabe. Viele Menschen engagieren sich daher auch in Moabit-West im Quartiersrat oder der Vergabejury, in Projekten oder Veranstaltungen. Dabei gelingt es immer besser, Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte mitzunehmen und viele und dichte Kontakte zwischen den Nachbarn herzustellen.

Die jährlichen Berichte über die soziale Entwicklung zeigen, dass wir leider noch nicht am Ende des Weges sind. Das Hauptübel ist die hohe Arbeitslosigkeit in unserem Bezirk, die viele Menschen in Armut und Perspektivlosigkeit leben läßt. Deshalb setzt sich der Bezirk neben der Quartiersarbeit mit großer Kraft für mehr gute Schulabschlüsse, für Ausbildung, Qualifizierung und Fortbildung sowie die Ansiedlung von mehr Arbeitsplätzen in den unterschiedlichsten Bereichen ein.

Die Quartiersmanagementgebiete haben starke Nachbarschaften entwickelt, mit denen wir gemeinsam unsere Stadtteile gestalten können. Jede und Jeder gehört dazu.

Ich danke allen, die sich bisher in Moabit-West engagiert haben, und wünsche mir, dass noch viele hinzu kommen.

Ihr Dr. Christian Hanke
Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte

Hier sind Sie gefragt! Burada size soruyoruz

Kieztteki Moabitliler kendilerini neredede ödülendirebilirler:

Sizede öyle geliyormu? Cogu zaman bir Vatandas olarak bazi deyistirilmeyen seyler „yukaridan“belirlenir . Bölge yönetiminde bu farklidir – temel fikir sudur ki bu bölgede yasayan ve calisan insanlar burada aktif olarak Kiez için kendilerini ortvaya koyarlar. Tam olarak kendilerini nasıl alistirilar, bu cabuk cözümle-

Wie Sie sich im Kiez einbringen können:

Geht es Ihnen auch so? Oft hat man als Bürger das Gefühl, Dinge sowieso nicht ändern zu können, dass nur „von oben“ bestimmt wird. Beim Quartiersmanagement ist es anders – denn der Grundgedanke ist hier, dass die Menschen, die im Quartier leben und arbeiten mitbestimmen sollen und aktiv für Ihren Kiez einstehen. Wie man sich einbringen kann, ist schnell erklärt. Das QM bietet mehrere Möglichkeiten, sich als Bürger zu beteiligen:



OBEN: Aufmerksame Besucher des Stadtteilplenums im Januar 2011, RECHTS: Dr. Nora Gaydukova (rechts) erklärt ihr Projekt „Bilinguale Literaturwerkstatt Moabiter Dichter“ auf dem Plenum (mehr dazu in unserer nächsten Ausgabe)

ni. Kalite yönetimi bu konuda vatandaşlara birçok olanak sunar:

Fikirler: 1 sene içerisinde yasami güzellestirmek için topladığınız fikirler düzenli aralıklarla içerisinde iletilebilirsiniz.

Daha önceden yazılı ve karmasik bir söylemeye gerek yok. Kalite yönetimine bir kagit vermeniz yeterli.

Vatandas konseyi: İlçe meclisi ve jüri eylem fonu aylık toplantılarında projeler ve yeni fikirler hakkında konuşmalar düzenliyor. Buraya katılmak ve seçilmek için sadece 16 yasından üstün ve o bölgede yasamanız gerekiyor. Tabiiyetiniz önemli deyil.

Toplantılar: Moabit West'te ayın 3. Salisi Stadtteilplenum düzenleniyor. Cogu zaman Stadtschloss Moabit, Rostocker Str. 32b Saat 19da.

Burada size yeni projeler hakkında bilgi verilecek ve diyer yenilikler hakkında bilgilendireceksiniz. Gelin bir göz atın! TD

Ideenaufrufe: In regelmäßigen Abständen bzw. rund um das Jahr können Sie Ihre Ideen, wie man das Leben im Quartier aufwerten kann, einbringen. Man muss keinen komplizierten Antrag stellen. Ein einfacher Zettel, abgegeben im Büro des QM genügt.

Bürgerräte: Der Quartiersrat und die Aktionsfondsjury (Vergabebeirat) treffen sich regelmäßig, um über Projekte für das Quartier mit zu entscheiden und neue Ideen zu entwickeln. Um mitzumachen, können sich Frauen und Männer wählen lassen, die über 16 Jahre alt sind und im Quartier leben. Ihre Staatsbürgerschaft spielt keine Rolle.

Veranstaltungen: In Moabit West findet jeden dritten Dienstag im Monat das Stadtteilplenum statt. Meistens im Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32b um 19 Uhr. Hier werden Sie über Projekte des QM informiert, können ihre Anregungen einbringen und hören interessante Neuigkeiten aus dem Quartier. Schauen Sie doch mal vorbei! KH

Kultur, Kunst, aktive Mütter und NUTZbares

Projekte mit Strahlkraft in Moabit West Moabit Batida Sehir merkezini asan projeler

Im Mittelpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements Moabit West steht die Förderung von gesunden Lebensbedingungen und die Erhöhung der Lebens- und Aufenthaltsqualität im Quartier. Dazu werden verschiedene Projekte initiiert und durchgeführt. Weit gefächert ist das Spektrum der Projekte, die dazu Geld aus den Quartiersfonds erhalten. Es reicht von kulturellen Großereignissen wie der „Lange Nacht des Buches“, die lange vorbereitet werden und dann konzentriert an mehreren Tagen im Jahr stattfinden, bis hin zu Projekten, die kontinuierlich über Jahre laufen, zum Beispiel „Mütter für Mütter“ im Bereich Integration.

Ein weiteres Beispiel ist „NUTZbar“, ein Projekt, das mit dem Umweltpreis 2008 von Berlin-Mitte ausgezeichnet wurde. Der Erhalt von Gebrauchsgegenständen, das Vermeiden von unnötigem Müll und die Einsparung von

Neuanschaffungskosten sind die Ziele dieses Projektes. Unter der Regie des Moabiter Ratschlages e.V. seit 2008 durchgeführt, besteht das Projekt aus den zwei Einzelprojekten „FAHRbar“, einer Selbsthilfe-Werkstatt, die Jugendliche mit Fahrradreparaturen vertraut macht, und „BRAUCHbar“. Darunter firmieren eine Anlaufstelle im Kiez sowie eine Internetpräsenz, die Gebrauchsgüter aller Art vermitteln. „BRAUCHbar“ veranstaltet auch die bekannten „Sperrmüllmärkte“. Oft wechseln dabei Dinge von hohem „strategischen“ Wert wie Fahrräder und Computer den Besitzer. Durch das Verschenken, Verkaufen, Tauschen und Reparieren wird zudem das Kleingewerbe im Kiez gefördert. Das Projekt BRAUCHbar hat zudem einen gerade aktualisierten Reparaturführer für Moabit West aufgelegt. Dort sind 37 kleine Läden aufgeführt.

Im Juni 2010 fand das von der Türkischen

Gesellschaft organisierte „Fest für Moabit“ in der Gotzkowskystraße statt. Daran beteiligten sich nicht nur Einrichtungen und Institutionen des Quartiers, sondern auch die Gewerbetreibenden.

Lust am Vor- und Selber-Lesen macht die „Lange Nacht des Buches“, die zu den stark besuchten Veranstaltungen im Kiez gehört und seit 2009 zu einer „Buchwoche“ ausgeweitet wurde. Gelesen wird nicht nur abends an vielfältigen Orten vom Waschsalon bis zum Kriminalgericht, auch am Vormittag gibt es Lesungen mit Prominenten in Kitas und Schulen.

In den nächsten Heften werden wir an dieser Stelle detaillierter einzelne Projekte und Netzwerke in Moabit West vorstellen, wie „Ein Quadratmeter Bildung“ und das „Kita-Netzwerk“. GB



Moabiter Ratschlag



OBEN: Während der „Lange Nacht des Buches“ lasen die Politikerinnen Bilkay Öney (links, mitte) in der Wartburg-Schule und Renate Künast (rechts) in der Hedwig-Dohm-Schule

Im Hintergrund ein Kartenausschnitt aus dem Reparaturführer von BRAUCHbar, 2010

UNTEN: Eine wahre Fundgrube war wieder der Sperrmüllmarkt in der Waldstraße (2010)





Moabits grüne Oase Was wird aus Ottopark und Kleinem Tiergarten?

Moabitin yesil vadisi - Ottopark ve küçük hayvanat bahcesi ne olacak?

Der seinerzeit ziemlich verwilderte Kleine Tiergarten, zu dem auch der heutige Ottopark gehörte, wurde ab 1876 als Parkanlage neu angelegt. Gartenbaudirektor Johann-Heinrich Gustav Meyer wurde beauftragt, einen Plan zur Umgestaltung eines Teils des Kleinen Tiergartens bis zur heutigen Thusneldaallee als dauerhafte Grünanlage zu erarbeiten. Der westliche Teil wurde dabei im Verständnis eines Stadtplatzes repräsentativ gestaltet. Ab 1878 wurde die gestaltete Parkanlage um den heutigen Ottopark erweitert, der damals nach dem Bauunternehmer, Zimmermeister und Stadtverordneten Johann Karl Otto als „Ot-

tostraßenplatz“ benannt wurde. Der Bau der Heilandskirche (1892-94) und die Anlage der Thusneldaallee (1892) trennten Ottostraßenplatz und Kleinen Tiergarten voneinander. Die im Zweiten Weltkrieg beschädigte Parkanlage wurde von 1953 bis 1960 nach Plänen des Gartenamtsleiters Willy Alverdes als öffentlicher Stadtgarten neu gestaltet, der zur Erholung, Entspannung und als Treffpunkt dienen sollte. Geometrische Figuren, Blumenschmuck, Gärten mit Wasserbecken und Springbrunnen, aber auch großzügige Sichtbeziehungen prägten das Erscheinungsbild. In den 1970er und 1980er Jahren wurden zahlreiche Veränderungen an der Parkgestaltung vorgenommen. Dabei entstand im Ottopark auch der pädagogisch betreute Spielplatz. Anfang 2010 wurde der Kleine Tiergarten zwischen Heilandskirche und St. Johanniskirche als Gartendenkmal unter Schutz gestellt, parallel dazu fand ein Wettbewerb zur Neugestaltung der Parkanlagen statt, den das Landschaftsplanungsbüro Latz und Partner gewann. Zunächst sollen der Ottopark und der Kleine Tiergarten bis hin zur Stromstraße umgebaut werden. Nachdem im vergangenen

Jahr die Wettbewerbsergebnisse öffentlich präsentiert wurden, fand Mitte Februar 2011 eine Planungswerkstatt statt. Etwa 70 Moabiter waren der Einladung des „Aktiven Stadtzentrum Turmstraße“ gefolgt und diskutierten mit den Planern und Bezirksamtsvertretern an Arbeitstischen Grundlegendes wie den Grad von Auslichtungen und Baumfällungen ebenso wie zahlreiche Details.

Über die Umsetzung der Anregungen und Ideen aus der Planungswerkstatt sowie einer Kinder- und Jugendbeteiligung in die abschließende Entwurfsplanung können Sie sich bei einer weiteren Veranstaltung des „Aktiven Stadtzentrums Turmstraße“ am Montag, 14. März 18 Uhr in der Heilandskirche informieren. Im Anschluss an die Vorstellung der Umgestaltungspläne findet ab ca. 19 Uhr die Neuwahl der Stadtteilvertretung Turmstraße statt. Kandidatinnen und Kandidaten können sich bis zur Veranstaltung hin melden. Informationen hierzu erteilen Gisbert Preuß und Andreas Wilke vom Beauftragten des Aktiven Stadtzentrum Turmstraße, der KoSP GmbH. Telefon: 030 / 33 00 28 30
E-Mail: info@kosp-berlin.de JS



OBEEN LINKS: Der östliche Teil des Ottoparks soll sich zur Heilandskirche hin öffnen OBEEN RECHTS: Nur Hundehalter fühlen sich vom Ottopark eingeladen UNTEN LINKS: Zur „Holzpflege“ abgebaut: Bänke im Ottopark UNTEN MITTE: Erläuterung von Planungsdetails und UNTEN RECHTS: Regier Meinungsaustausch am Arbeitstisch bei der Planungswerkstatt
Fotos: Jürgen Schwenzel



Eine gute Adresse für Erst- bis Sechstklässler: Waldenserstraße 21. RECHTS: Cordula Stoberneck vor dem Namensgeber Carl Bolle

„Wir arbeiten nicht defizit-, sondern ressourcenorientiert“

Im Porträt: Cordula Stoberneck, Schulleiterin der Carl-Bolle-Schule
Carl-Bolle-İlköğretim okulu müdürünün portresi

„Mir macht es viel Freude, mit Kindern zu arbeiten. Ich sehe gern etwas wachsen und werden“ sagt Cordula Stoberneck über ihre Arbeitsmotivation. Das Berufsbild eines Schulleiters hat sich total geändert, erzählt sie. „Sie sind nicht mehr der Erste unter Gleichen, sondern eine Art Betriebs-Manager.“ Stoberneck, im Grunewald aufgewachsen, liebt Sprachen. Sie arbeitete zunächst in der Werbebranche und leitete vor ihrem Germanistikstudium an der FU Berlin zeitweise ein Familienunternehmen.

Bevor sie nach Moabit kam, unterrichtete sie im Wedding als Klassenlehrerin der Stufe 1 bis 6. „Während dieser Zeit habe ich zwei Schlenker gemacht.“ Neben ihrer Lehrtätigkeit bereitete sie zusätzlich Lehramtsstudenten auf ihre Unterrichtspraktika vor und bildete zudem im Bezirk Mitte Lehrer zum Thema Binnendifferenzierung aus. Bei dieser Maßnahme, die sie selbst entwickelte,

ging es darum, Kinder richtig zu fordern und zu fördern. Das praktizieren sie und ihr Kollegium auch jetzt jeden Tag in der Carl-Bolle-Schule. Schon als Lehrerin wurde ihr ein besonderer Blick für diejenigen nachgesagt, die besonderer Hilfe bedürfen. „Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen benachteiligt sind, so wie zum Beispiel Kinder mit Förderbedarf oder Lernschwierigkeiten, liegen mir besonders am Herzen.“ Ihnen etwas zu geben, das ausgleicht und sie stärkt, das hat sie schon immer motiviert.

Momentan besuchen die Bolle-Schule mit ihren rund 60 Mitarbeitern etwa 370 Kinder. Die Fluktuation ist hoch, „da hier viele Migrantenfamilien nur zeitweise leben und in andere Stadtteile umziehen.“ Die Kinder-schar der Schule stammt aus 23 Herkunftsländern. Hauptanteil sind Mädchen und Jungen aus türkischen, arabischen, hauptsächlich libanesischen Familien, aber auch polnische

Kinder kommen verstärkt. Die Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse ist unabdingbar. „Fritzchen kann noch nicht lesen und rechnen. Ich hab nicht genug Geld und viel zu wenige Lehrer.“ Diesen Blick sollte man sich keinesfalls aneignen. Aufbauend und lustmachend ist das Gegenteil, so Cordula Stoberneck: „Die wichtigste Voraussetzung für die Arbeit an einer Schule ist, dass man nicht defizit-, sondern ressourcenorientiert denkt und handelt.“ GB

Kontakt: Carl-Bolle-Grundschule
Waldenserstraße 21, 10551 Berlin
Telefon: 030 / 3 97 45 78 10
www.carl-bolle.cidsnet.de

Welche Person, die in Moabit lebt oder wirkt, würden Sie auf dieser Seite gern sehen? Wir freuen uns über Ihre Vorschläge und Anregungen.

KOLUMNE



Copyright Foto: Alexandra Stolze

Kiez, oder besser „Home, sweet Home“

Wer oder was ist „Kiez“? Jede mit dem Begriff „Kiez“ gefütterte Suchmaschine findet rasend schnell eine Antwort, alleine der Google Riese schmeißt innerhalb von 0,09 Sekunden 5.120.000 Ergebnisseiten auf den Bildschirm. Stellt sich bei all dieser Informationsflut im Netz nur die Frage, ob sich der Begriff überhaupt via Wikipedia & Co. ernsthaft beschreiben lässt? Eher nicht, denn zu „Kiez“ gehört neben dem historischen Hintergrund das regional „Gefühlte“ zwingend dazu. „Kiez“ lässt sich also nicht in Worte fassen, sondern zählt zu jenen Begriffen, die es vor Ort selbst zu erleben gilt. Ein halbstündiger „Kiez“ Spaziergang hält tatsächlich mehr Informationen bereit, als stundenlanges Surfen nach „Kiez“ im Internet. Es sind die Gespräche mit den Anwohnern, die Situationen an den Straßenecken, die ansässigen Cafés und Gewerbetreibenden die einem den „Kiez“ erklären. Ein „Kiezspaziergang“ ist die beste Antwort auf die Frage, was es mit dem Wort „Kiez“ auf sich hat.

Kapitän Kiez
Der inoffizielle Bürgermeister von Moabit

www.moabit-ist-beste.de

Die Mitmach-Zeitung

Das Frühjahr bringt gleich drei neue Stadtteilzeitungen für Moabit hervor, eine davon halten Sie in den Händen.

Bu gazetede sizde etkin olabilirsiniz. Resimde editoryal ekibi görüyorsunuz.

Ob das zu viel ist oder unlogisch? Moabit ist doch nur ein Stadtteil. – Ja, aber mit vielen Gesichtern, Meinungen, Geschichten. Kurz, Moabit hat etwas zu bieten. Dazu können Viele beitragen, warum nicht auch Sie?

Wir möchten die moabiter INSELPOST zu einer „Mitmach-Zeitung“ machen. Schreiben Sie uns, was Sie in Moabit bewegt und was Sie gern im Kiez verändern möchten.

Wir freuen uns auf Ihre Fotos, Veranstaltungshinweise, Themenvorschläge, Leserbriefe und Gastbeiträge.

Die Redaktion besteht aus Kerstin Heinze und Gerald Backhaus, für Organisation und Vertrieb ist Ingo Gust verantwortlich und für die grafische Gestaltung Stefan Nowak. Die moabiter INSELPOST erscheint ab März 2011 alle zwei Monate, informiert Sie über Projekte, Themen und Aktivitäten in Ihrem Kiez und wird herausgegeben vom Verein für integrative



Für Sie da ist das INSELPOST-Team: S. Nowak, I. Gust, K. Heinze und G. Backhaus (von links) über den Dächern von Moabit

und soziale Planung (VISAP e.V.) im Auftrag des Quartiersmanagements Moabit West. KH

So erreichen Sie uns:
per Post: moabiter INSELPOST,
c/o QM Moabit West,
Rostocker Straße 3, 10553 Berlin
per E-Mail: inselpost@visap.eu

Moabiter Bürger schreiben

Hier kommen Sie zu Wort.

konusmak için Buraya Moabit Vatandaslar, -bize Yazın!



Andreas Froncala vor seinem neuen Schrank (Quelle: Autor)

Der Architekt Andreas Froncala (28), der zuvor in Karlsruhe lebte, erzählt uns, was ihm gerade in Moabit passiert ist.

Provisorien halten bekanntlich am längsten, und so wohne ich schon seit acht Jahren in Dunkelmoabit. Am Anfang war ich von der Erasmusstraße, die, seien wir mal ehrlich, wirklich das Talent zur Straße der Verdammten hat, nicht wirklich begeistert. Aber die Wohnung war billig und die Mitwohnerin ein scharfer Feger und schwuppdwupp gehört man hier zum alten Eisen und will nicht weg. Moabit ist nicht der trendigste Stadtteil und das ist vielleicht ganz gut so. Doch die Moabiter

sind einfach Klasse! Hier braucht man nur aus der Haustür zu gehen und erlebt Geschichten wie sonst nirgendwo. Letzten Mittwoch zum Beispiel, bekam ich aus heiterem Himmel den Schrank meiner Träume geschenkt. Der stand einfach so auf der Straße Alt-Moabit herum, herrliches Nussfurnier, geschnitzte Leisten, etwas ramponiert aber nichts, was man nicht mit etwas Holzwurmtod und Leim wieder kitten könnte. Aber das Tollste war, dass ein netter Ladenbesitzer ihn mir spontan mit seinem Lieferwagen vor die Haustür gefahren hat (Vielen Dank noch mal!!!!). Deshalb, liebe Moabiter, schaut Euch demnächst in die Augen und lächelt Euch an. Mal sehen, welche Träume dann in Erfüllung gehen?

Hinweis: Die hier abgedruckten Texte spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von eingesandten Texten vor.

Sie möchten auch Ihre Moabit-Erlebnisse oder Ihre Meinung zu Themen, die den Kiez bewegen, anderen Lesern mitteilen? Zögern Sie nicht, schreiben Sie uns - per Post oder per E-Mail: inselpost@visap.eu

Moabiter Kiezmutter

100 Jahre Klara Franke

„Kiezin Anasi“ Klara Frankenin 100. Yagünü

„Wenn du was erreichen willst, musst du den Politikern auf die Füße treten,“ war ihr Motto. 100 Jahre wäre sie jetzt geworden. Im Gedenken an eine bemerkenswert couragierte Frau aus der Lehrter Straße, Klara Franke, die Mitbegründerin des B-Ladens, gibt es am Sonntag, 6. März, einen Klara-Franke-Tag im Café der Kulturfabrik. Geplant sind nachbarschaftliche Gespräche bei Kaffee, Kuchen und Musik. Zudem wird ein Film gezeigt, und eine Ausstellung präsentiert die Ergebnisse des Kufakids-Projektes „Augenhöhe 1,20“.

Als Höhepunkt wird der Klara-Franke-Preis für bürgerschaftliches Engagement in Moabit verliehen.

Diesen Preis lobte der Verein Moabiter Ratschlag anlässlich seines zehnjährigen Bestehens im Jahr 2000 aus. Alle Moabiter waren in den letzten Monaten dazu aufgerufen, eine Person vorzuschlagen, die sich für den Stadtteil engagiert und für benachteiligte Gruppen, soziale Zwecke und gute Nachbarschaft einsetzt. So wie es die Namensgeberin und „Kiezmutter“ Klara Franke tat. GB



5. März, 15 Uhr:

Kabarett für Klara Franke mit Elke Querbeet und Erik Kross, Dorotheenstädtische Buchhandlung, Turmstraße 5

6. März, 15 Uhr:

Klara-Franke-Tag, Kulturfabrik, Lehrter Straße 35



Wir bedanken uns bei Susanne Torke für die Bereitstellung der Fotos (Quellen: Klara-Franke-Bilder aus dem Privatbesitz der Tochter Ingrid Thorius, Foto vor dem B-Laden aus dem S.T.E.R.N.-Buch „Weichenstellungen“)

Ecotone und wurm_loch

Moabit trifft Südfrankreich und Fluchttunnel in der Galerie Nord
Moabit Galerie Nord da Güney Afrika ve kacis tuneliyle tanisiyor

Haben Moabit und ein südfranzösisches Bergdorf etwas gemeinsam? Was zeitgenössischen Künstlern zu politischen, sozialen und kulturellen Parallelen und an Unterschieden so auffällt, wenn sie sich über einen längeren Zeitraum entweder in dem einen oder anderen Kontext bewegen, zeigt der Kunstverein Tiergarten. Die Ausstellung „Ecotone“ in der Galerie Nord ist bis Anfang April zu sehen. Danach wird es dort futuristisch, zumindest was das Motto der Gruppenausstellung von

Barbara Hindahl, Ins A Kromminga, Karen Scheper und Veronika Witte angeht. Wurm Löcher sind unsichtbare Tunnel in andere Welten, wie man sie aus Science-Fiction-Filmen kennt. Sie symbolisieren Hoffnung für Reisende, Kritiker und Pioniere, die auf subversive Wege zu Paralleluniversen hoffen. Ganz im Gegensatz zum „Schwarzen Loch“ und dem „point of no return“. Was genau die vier Künstlerinnen unter Wurmlöchern verstehen, sehen Sie ab 15. April 2011. GB

OBERN: © Emmanuelle Castellan, Ohne Titel, 2011 | © Erik Göngrich, Museum für Berliner Bürgermeister am Humboldthafen und Museum für Hundehütten und Vogelkäfige vor dem Hauptbahnhof, 2011 UNTEN: © Stéphane Pichard, aus: Random Afternoon, 2011 | © Sylvia Henrich, Ohne Titel, 2010/2011



House of Clouds

Über den Wolken und trotzdem im Kiez
Serbest Calisanlar için yeni bir is Yeri

In der Wiebestraße kann man Schreibtische mit kreativem Anschluss mieten.

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein,“ sang Reinhard May. An grenzenlose Freiheit denkt man auch bei einem Besuch in Moabits neuestem Epizentrum für Freiberufler. Und das hat nicht nur mit dem wolkigen Namen „House of Clouds“ zu tun. Riesige Räume für kreative Gedanken bieten die Akteure Hartung und Stefan Gerecke (Foto) in den Ludwig-Loewe-Höfen in der Wiebestraße all jenen, die sich schon immer nach einem Schreibtisch gesehnt haben, der nicht im stillen Kämmerlein steht, sondern in einem



Loft. Das soll auch für Studenten, die an ihrer Masterarbeit schreiben, erschwänglich sein, weil man sich das Großraumbüro ja mit anderen – hier heißen sie „Co-Worker“ - teilt. Auf den insgesamt 2.600 Quadratmetern auf zwei Etagen sind demnächst Fotolabor, Tonstudio und gastronomische Versorgung geplant. GB

House of Clouds
Wiebestraße 42 - 45 / Aufgang Nord
10553 Berlin
Telefon: 0162 / 3 69 90 98 und 0160 / 2 11 27 19
www.houseofclouds.de



Warmlaufen der Frauen des Moabiter FSV Berlin 2010 (Foto: Kerstin Heinze)

Eine runde Sache

Mädchen- und Frauenfußball in Moabit

Bayan Futbol takimi: Moabit Sporkulübü FSVun Bayan takimi

Wetterfest und gut drauf sind sie - das Damenteam des Moabiter FSV. Es ist Donnerstagsabend, Training der Fußballerinnen im Poststadion Lehrter Straße, der Platz ist schon in Flutlicht getaucht. Trainer und Sportwart Helmut Hoffmann ist noch nicht ganz zufrieden mit der Disziplin, aber das tut der guten Stimmung keinen Abbruch.

Der junge Verein Moabiter FSV Berlin 2010 fördert mit engagierten und erfahrenen Trainern und Trainerinnen vor allem den Frauen- und Mädchenfußball in der Region. Frauen und Mädchen soll die Möglichkeit gegeben werden, in Moabit Sport zu betreiben. Bewegung soll „erfahren“ werden und vor allem Spaß machen. Es gibt fünf Mannschaften; von den Jahrgängen 2000 bis 1993

oder älter. Gesucht werden noch Spielerinnen aller Altersstufen ab sieben Jahren - Fußballerfahrung ist nicht wichtig. Der FSV versteht sich als multikulturelle Gemeinschaft - egal welcher Nationalität, Herkunft, religiösen Glaubens: Jede und Jeder ist willkommen. Auch Events und Fahrten werden organisiert. Nächster Termin ist der große Wintercup!

Der Sommercup 2010 war ein großer Erfolg, an den sich der Wintercup sicherlich anschließen wird. KH

Weitere Information hält die Internetseite des Vereins bereit:
Kontakt: Fußballshop Hoffmann, Perleberger Straße 64, 10559 Berlin
Telefon: 030 / 3 90 23 22 30,
E-Mail: H.Hoffmann@moabiter-fsv.de

Trainieren in der Mittagspause?

Fitnessplatz für Erwachsene am Neuen Ufer

Yetiskenler icin Acik Havada Fitness Yeri

Die Gesellschaft wird älter und die Menschen bleiben länger aktiv und mobil. Gleichzeitig klagen viele Büroarbeiter über Rückenschmerzen und andere Beschwerden. Wer im Westen Moabits lebt und arbeitet, hat attraktive Möglichkeiten, sich unabhängig von Öffnungszeiten der Turnhallen und Sportstudios im Freien zu jeder Zeit durch Bewegung fit zu halten. Der Fitnessplatz im Sportpark am Neuen Ufer nahe der Spree wurde vom Bezirk mit Mitteln des Förderprogrammes Stadtumbau West um weitere frei zugängliche Sportgeräte ergänzt. Sie sind geeignet für alle: Anwohner und Mitarbeiter der umliegend ansässigen Firmen, Junge und Alte, Sportliche und Unsportliche können die Trimm-Dich-Geräte wie

Twister, Stepper und Rudergerät kostenlos nutzen. Unser Tipp: Einfach mal ausprobieren, am besten zu mehreren, es macht Spaß! GB



Rudern hält fit: Matthias Schnauss und Jutta Schauer-Oldenburg bei der Einweihung der neuen Geräte

Sie fragen, Experten antworten!

Bize sorulariniz var ise uzmanlarimiz cevaplari ile size yardimci olacaktir

Ob zum Thema Gesundheit, Miete oder Arbeitsrecht - an dieser Stelle können Sie uns Fragen stellen, und wir versuchen, kompetente Fachleute für die Antwort zu finden. Schreiben Sie an moabiter INSELPOST, c/o QM Moabit West, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin, oder an inselpost@visap.eu.

Wir eröffnen diese Rubrik mit einer Frage zum Thema „Nachbarschaft“.

Martin (42) aus der Huttenstraße fragt:
 Im Treppenhaus stolpere ich oft über die Schuhe meiner türkischen Mitmieter, die sie vor ihren Wohnungstüren ausziehen. Manchmal ist kaum ein Durchkommen, besonders wenn sie ein Fest feiern und viele Gäste haben. Bisher habe ich mich nicht getraut, sie deswegen anzusprechen. Was kann ich tun?

Florian Klampfer antwortet:
 Dazu fällt mir folgende Geschichte ein. Ein Mann möchte sich von seinem türkischstämmigen Nachbarn einen Hammer ausleihen. Auf dem Weg zu ihm überlegt er sich, wie der Mann wohl reagieren wird. Möglicherweise wird er über die Störung verärgert sein, vielleicht ist er gar nicht da, möglicherweise spricht er kein Deutsch und versteht ihn nicht, und vielleicht benutzt man in der Türkei gar keinen Hammer. Seine Gedanken kreisen weiter bis er, als er an der Tür steht, klingelt und dem Nachbarn gegenübersteht, brüllt: „Wissen Sie was, behalten Sie ihren blöden Hammer doch selber.“ Was will uns diese Geschichte sagen? Nicht soviel Kopfkino laufen lassen, sondern freundlich und aufgeschlossen in Kontakt gehen. Dann können uns andere auch ebenso begegnen.

HEUTE

Florian Klampfer ist ein Paartherapeut, der nach dem lösungsorientierten Ansatz arbeitet.
www.beratungspraxis-klampfer.de

TIPP

Der Wintercup findet statt am **19. März 2011** von 9 - 18 Uhr in der Union-Halle, Siemensstr. 20, 10551 Berlin und vom **2. bis 3. April 2011** von 9 - 18 Uhr in der Louise-Schröder-Halle, Louise-Schröder-Platz 1, 13359 Berlin (Wedding).

Antreten werden 48 Mannschaften aller Altersklassen.

Moabiter FSV Wintercup 2011
 Mädchen und Frauen Hallen-Fußballturnier
 19. März 2011 und 2. bis 3. April 2011
 Turnier der F-, Juniorinnen und C-Juniorinnen | 19. März 2011 | von 9 Uhr - 18 Uhr | Union-Halle | Adresse: Siemensstraße 20, 10551 Berlin
 Turnier der F-, D-, B-Juniorinnen und der Damen | 2.-3. April 2011 | von 9 Uhr - 18 Uhr | Louise-Schröder-Halle | Adresse: Louise-Schröder-Platz 1, 13359 Berlin
 Essen und Trinken können preiswert vor Ort erworben werden.
 48 Mannschaften
 F-Juniorinnen D-Juniorinnen
 E-Juniorinnen B-Juniorinnen
 C-Juniorinnen Damen
 www.moabiter-fsv.de

ÜBRIGENS

Am 26. Juni 2011 ist im Berliner Olympiastadion Anstoß zur Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen. Die deutsche National-Elf der Frauen ist amtierender Weltmeister und siebenfacher Europameister!

Aktionsfonds 2011 in Moabit West

Im April geht es endlich wieder los! Wir fördern kleine Ideen für ein besseres Zusammenleben im Kiez oder die Verschönerung des Wohnumfeldes. Kosten für Projekte und Veranstaltungen von bis zu 500 € (max. bis zu 1 000 €) können nach Abstimmung durch die Vergabejury, die sich aus anwohnenden und im Kiez engagierten Personen zusammensetzt, übernommen werden. Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Initiativen und Vereine können einen Antrag stellen. Formulare sind unter www.moabitwest.de oder direkt im Vor-Ort-Büro erhältlich. Die Anträge können dort abgegeben oder an uns geschickt werden. Nächster Bewerbungstermin ist Mittwoch, 6. April, bis 12 Uhr im Vor-Ort-Büro, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin, Tel.: 030 / 39 90 71 95 (Ansprechpartnerin: Aischa Ahmed).

Zwei Preise für Integration 2011

Bis zu 2 000 Euro können erfolgreiche Projekte und Initiativen zur Integration von Zuwanderern von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Mitte erhalten. Hauptkriterien für den Integrationspreis Mitte sind „integrationsfördernde Maßnahmen für den Bezirk Mitte mit hoher und nachhaltiger Wirkung, Originalität der Idee, mögliche Vorbildwirkung und parteipolitische Neutralität.“ Bis 30. April 2011 erwartet die BVV Mitte, Parochialstraße 3, 10179 Berlin Ihre Vorschläge. Bis 21. März 2011 können Sie sich für den 4. Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz bewerben. Veranstalter ist die Initiative Hauptstadt Berlin e.V. (IHB). Der mit einer Gesamtsumme von 15 000 Euro dotierte Preis soll den überzeugendsten Berliner Integrationsprojekten zu Gute kommen. Weitere Informationen zu den beiden Preisen erhalten Sie im Internet auf www.berlin-mitte.de bzw. unter www.initiative-hauptstadt.de/hauptstadtpreis.html und Telefon: 030 / 6 71 10 16. GB

Soziale Stadt gerettet!

Viele der durch die „Soziale Stadt“ geförderten Projekte waren durch die geplanten Kürzungen bei dem Förderprogramm in Gefahr. Um einem drohenden Kahlschlag entgegen zu wirken, wurde im Januar ein „Bündnis für eine Soziale Stadt“ gegründet, in dem Verbände, Vereine oder Unternehmen Farbe bekennen können. Im Februar kam dann die erfreuliche Nachricht: Berlin kompensiert die fehlenden Bundesmittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ zu 100 Prozent. Oder, um mit den Worten von Senatorin Ingeborg Junge-Reyer zu sprechen: „Wir werden uns die erfolgreiche Arbeit in den Kiezen nicht kaputt machen lassen!“ GB

„21° Ost“

ist der Titel der neuen Quartierszeitung für Moabit-Ost, die zeitlich versetzt im 2-Monats-Takt zur „moabiter INSELPOST“ erscheinen wird.

Sie erfahren darin Neuigkeiten über das Quartiersmanagement-Gebiet Moabit-Ost, dortige Projekte, Bildungsangebote und vieles mehr.



FUNDSTÜCKE:

Die „moabiter INSELPOST“ finden Sie ab März u.a. an folgenden Orten im Stadtteil:
Rathaus Tiergarten, Heilandskirche, Rathauscafé, Arminiusmarkthalle, Galerie Nord und Nachbarschaftshaus/Stadtschloss.
 Wissen Sie, wo sie noch ausliegen könnte? Oder möchten Sie unsere Zeitung in Ihrer Institution, Ihrem Verein, Geschäft, Lokal oder Café auslegen? Dann melden Sie sich bitte bei uns, am besten per E-Mail an vertrieb@visap.eu

moabit unterwegs und lustig

VERANSTALTUNGSKALENDER März & April 2011 Mart ve Nisan 2011 etkinlik takvimi

KINDER (Fortsetzung)

Ab Mai jeden Mo - Do, 15 – 18 Uhr
Straßenspiele

alle Veranstaltungen im SOS-Kinderdorf,
Waldstraße 23/24

FESTE & PARTYS

Samstag, 5.3., 21.30 Uhr
„Moabit-Ist-Beste Party“ mit DJ Easy
in da Mix, Moabit-Ist-Beste Liveband
Session + tanzen, tanzen, tanzen,
Artenschutztheater,
Lüneburger Straße 370

Sonntag 6.3., 15 Uhr
Klara-Franke-Tag im Café der
Kulturfabrik, Lehrter Straße 35

KULINARISCHES

Samstag, 5.3., 16.30 – 19 Uhr
Auftakt Wein-Kolleg(ium), Wein unter
fachkundiger Leitung neu und anders
entdecken, Arminiusmarkthalle

Samstag, 19.3. Family & Friends World
Tour Irland, „The Great Room“,
Kaiserin-Augusta-Allee 10-11

KUNST

bis Samstag, 2.4. (Di – Sa, 13 – 19 Uhr)
Ecotone - Ausstellung, Galerie Nord

ab Freitag, 4.3., Ausstellung zum Thema
Bürgerengagement, Nachbarschaftstreff

Samstag, 19.3., 16.30 Uhr
Soundwalk / akustische Stadt Wahr-
nehmung, geführter Rundgang durch
Moabit mit Komponist und Klang-
künstler Thomas Grein, Galerie Nord

Freitag, 25.3., 19 Uhr
Performative Führung mit
Bettina Hutschek, Galerie Nord

Freitag, 21.4., 19 Uhr Vernissage
„wurm_loch“ und Ausstellung bis 21.5.
(Di – Sa, 13 – 19 Uhr), Galerie Nord

THEATER & MUSIK

Samstag 5.3., 15 Uhr
Kabarett für Klara Franke mit Elke Quer-
beet und Erik Kross, Dorotheenstädti-
sche Buchhandlung, Turmstraße 5

Samstag, 12.3., 18 Uhr
Französische Harfenmusik,
Heilandskirche

Freitag, 18.3., 19 Uhr
Vernissage „Auferstehung - Bilder zu
Ostern von Hartmut Hüfner“ (bis 7. 5.),
Heilandskirche

Samstag, 19.3., 16 Uhr
Baglama-Konzert, Heilandskirche

Samstag, 19.3., 20 Uhr
„Befehl Du Deine Wege“, à-capella-Kon-
zert, Reformationskirche, Beusselstr. 35

Samstag, 19.3., 20.30 Uhr
„15 minutes Open Stage“, Kulturfabrik-
Moabit - Theaterdock, Lehrter Str. 35

Mittwoch, 23.3., 16.30 Uhr
Musik zur Marktzeit, Jonas D. spielt
Didgeridoo (trad. Blasinstrument der
nordaustralischen Aborigines),
Heilandskirche

Samstag, 26.3., 19 Uhr
Evangelienmusik zu Bachs Markuspas-
sion, Heilandskirche, Kartentelefon:
0170 / 3 21 67 13

Samstag, 9.4., 20 Uhr
B_Port3.GSD, Konzert, Heilandskirche

Dienstag, 19.4., 20.30 – 22.30 Uhr
„15 minutes Open Stage“, Kulturfabrik-
Moabit-Theaterdock, Lehrter Str. 35

WORKSHOP & VORTRAG

**Dienstag, 8.3./15.3./22.3./29.3./5.4./12.4.,
jeweils 19 – 21 Uhr**
familylab - Vortrag und Diskussion zum
Thema Familie und Kinder, Volker Tepp,
Bethania-Gemeinde, Waldstraße 32

Dienstag, 8.3., 17 – 19.15 Uhr
Geschichtswerkstatt - Firmengeschichte
Ludwig Loewe, Stadtschloss, Raum 5

Dienstag, 15.3., 16 – 18.15 Uhr
Geschichtswerkstatt -
Spaziergang Lehrter Straße,
Treffpunkt Lehrter- / Perleberger Straße

Samstag, 19.3., 11 – 15 Uhr
Seifenschmuck: Seife einmal anders
erlebt, 15 Uhr: Rundgang durch die
Arminiusmarkthalle mit Führung von
Oliver Selaff vom Zunft(werk),
Arminiusmarkthalle

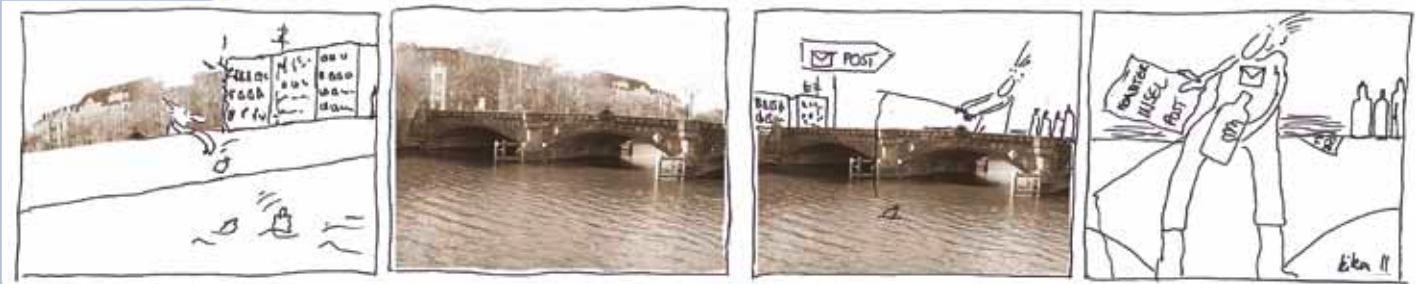
Freitag, 25.3., 17 Uhr
Literatur-Musik-Abend der Bilingualen
Literaturwerkstatt „Moabiter Dichter“/
Präsentation des Buches „Schloss
Moabit“, Stadtschloss, Anmeldung:
030 / 39 88 36 54

VERANSTALTUNGSORTE (Auswahl)

Arminiusmarkthalle, Arminiusstraße 2-4
Galerie Nord, Turmstraße 75
Heilandskirche, Thusnelda-Allee
Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1
Stadtschloss / Nachbarschaftshaus
Rostocker Straße 32 + 32 b

(Alle Angaben ohne Gewähr.)

CARTOON



IMPRESSUM

Herausgeber:
VISAP e.V. c/o Mediaservice, Postfach 580447, 10414 Berlin
im Auftrag des Quartiersmanagements Moabit West
Redaktionsanschrift:
moabiter INSELPOST, c/o QM Moabit West,
Rostocker Straße 3, 10553 Berlin; inselpost@visap.eu

Redaktion: Gerald Backhaus (GB) - V.i.S.d.P., Kerstin Heinze (KH)
Mitarbeit an dieser Ausgabe: Ingo Gust, Tolga Durak (TD),
Jürgen Schwenzel (JS), Katharina Reineke (Cartoon)
Fotonachweis: Alle Bilder, wenn nicht anders gekennzeichnet,
stammen von Gerald Backhaus
Layout / Satz: Stefan Nowak
Druck: flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg | Auflage: 5.000

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des VISAP.e.V. gestattet. Bei sämtlichen Personenbezeich-
nungen und Anreden sind beide Geschlechter angesprochen,
auch wenn aufgrund besserer Lesbarkeit die gebräuchliche
Form verwendet wird. Die moabiter INSELPOST erscheint alle
zwei Monate. Sie ist auch im Internet auf www.moabitwest.de
zu lesen. Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2011.
Redaktionsschluss 15. April 2011